

Wie einsatzbereit ist die Luftwaffe?



(Quelle: Bundeswehr)

Erstmals übt die Luftwaffe zeitgleich unter realen Bedingungen den schnellen Einsatz in verschiedenen Konfliktsituationen.

Angriffe auf kritische Infrastrukturen, Drohnen über Flughäfen und Militäranlagen, Fake News – die Sicherheit Deutschlands ist gefährdet. Mit diesem Bewusstsein und vor dem Hintergrund einer möglichen Bedrohung Europas durch Russland fokussiert sich die Bundeswehr wieder auf ihren Kernauftrag: die Landes- und Bündnisverteidigung.

Damit stellt sich für die Luftwaffe die Frage: Kann sie alle Fähigkeiten, die sie auf dem Papier hat, auch wirklich einsetzen? Die Übungsserie Angry Eagle soll dazu Antworten liefern. Angry Eagle ist die erste einer Reihe von Luftwaffenübungen, bei der in einem definierten Zeitraum überprüft wird, ob und wie weit sich bestehende Konzepte und Verfahren in der Praxis bewähren. Damit wird auch die der Luftwaffe einem Realitätscheck unterzogen.

Üben wie „im richtigen Leben“

Das Besondere: Für diese Übungen wird kein künstlicher Trainingsrahmen aufgebaut. Auch werden keine zusätzlichen Ressourcen bereitgestellt. Bei Angry Eagle werden die Fähigkeiten der Luftwaffe, die ihr tatsächlich zur Verfügung stehen, getestet und gleich-



Der Einsatzführungsdienst überwacht 365 Tage im Jahr den deutschen Luftraum. Wird ein unbekanntes Flugobjekt identifiziert, steigt innerhalb von Minuten eine Alarmrotte, bestehend aus zwei Eurofigh-tern, in die Luft.

(Quelle: Bundeswehr/Alexander Golz)

zeitig die Einsatzgrundsätze hinsichtlich ihrer Zweckmäßigkeit überprüft. Dazu beauftragt das Air Component Command (ACC) alle Einheiten der Luftwaffe entlang geltender NATO-Führungsprozeduren, die dann ihre Einzelaufträge dezentral ausführen. Die Verfahren, die hierzu im Hintergrund ablaufen, werden intensiv und kontinuierlich ausgewertet und nötigenfalls angepasst. Die Planung und Durchführung von komplexen Luftoperationen selbst ist dabei nur zweitrangig von Bedeutung, da hierfür die Luftwaffe bereits über einen breiten Fundus an Ausbildungs- und Übungsvorhaben verfügt.

„Fight Tonight“: Einsatz ohne lange Vorbereitungen

Im Ernstfall müssen militärische Fähigkeiten innerhalb weniger Stunden zum Einsatz kommen. Das gilt insbesondere für die Luftwaffe als „Kräfte der ersten Stunde“, deren Handeln auch für andere Dimensionen wie Land oder See von großer Bedeutung ist. Die Übungsserie Angry Eagle basiert auf dem Ansatz „Fight tonight“. Nach dieser Zielsetzung trainiert die Luftwaffe ihre ständige Einsatzbereitschaft und Einsatzfähigkeit, um in einem Konfliktszenario ohne zusätzliche Vorbereitung jederzeit angemessen reagieren zu können.

Dabei geht es vor allem darum, Handlungssicherheit zu gewinnen – von der Planung bis zum Einsatz selbst, und zwar mit den zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren Strukturen, Kräften und Mitteln. Denn im Verteidigungsfall müssen Einsätze koordiniert, Verantwortlichkeiten klar definiert und Ressourcen effizient eingesetzt werden, um schnell, rechtssicher sowie entschlossen reagieren und agieren zu können.

Angry Eagle hilft auch dabei, Faktoren zu finden, die die Einsatzbereitschaft beeinträchtigen könnten, um sie zu korrigieren oder weiterzuentwickeln. So gewinnt die Luftwaffe in einem echten Einsatz kostbare Zeit, da sie sich auf ihre Fähigkeiten und Strukturen verlassen kann.

Teil der Nationalen Sicherheitsstrategie

Die aktuelle sicherheitspolitische Weltlage verlangt den Streitkräften der Bundeswehr heute mehr denn je ihre volle Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft ab. Mit der Refokussierung der Bundeswehr auf die Landes- und Bündnisverteidigung hat die Bundesregierung 2023 in der Nationalen Sicherheitsstrategie das Ziel einer Politik der integrierten Sicherheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe formuliert.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet der Operationsplan Deutschland (OPLAN DEU). Er regelt unter anderem Abläufe und Zuständigkeiten, beispielsweise für die Zusammenarbeit der Bundeswehr mit zivilen oder staatlichen Bereichen im Ernstfall. Aus diesem Grund übt die Luftwaffe bei Angry Eagle auch Szenarien unter Einbindung von ziviler Infrastruktur wie beispielsweise Flugplätzen.

Wie geht es weiter?

Angry Eagle wird nach aktueller Planung zweimal jährlich in definierten Zeiträumen von jeweils einer Woche stattfinden. Hierzu wird die Übungsserie mit den Unternehmungen, Übungen und Ausbildungen der Einsatzverbände der Luftwaffe harmonisiert, um einen maximalen Erkenntnisgewinn – sowohl für die Verbände als auch für die Führungsorganisation – zu erhalten.

PfZ